

Geheime Verschlusssache!VS-Nr.: A 193795 ^{1.} . . . Ausf. Blatt 2

Werte Genossen!

Es ist mir eine Ehre und zugleich eine Freude, Sie im Auftrage des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und seines Ersten Sekretärs, Genossen Erich Honecker, sowie im Namen des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik heute als Gäste in der Hauptstadt des deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates, in BERLIN, herzlich zu begrüßen.

Unser besonderer Gruß gilt:

- dem Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien,
Genossen Armeegeneral Dobri Dshurow;
 - dem Minister für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik,
Genossen Generaloberst Czinege, Lajos;
 - dem Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen,
Genossen Waffengeneral Wojciech Jaruzelski;
 - dem Minister für Streitkräfte der Sozialistischen Republik Rumänien,
Genossen Armeegeneral Ion Ionita;
 - dem Minister für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken,
Genossen Marschall der Sowjetunion Andrej Antonowitsch Gretschnko;
 - dem Minister für Nationale Verteidigung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Genossen Generaloberst Martin Dzur;
 - dem Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genossen Marschall der Sowjetunion Iwan Ignatjewitsch Jakubowski;
 - dem Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte und 1. Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte,
Genossen Armeegeneral Sergej Matwejewitsch Schtemenko
- sowie den Mitgliedern der Delegationen der Bruderarmeen und des Stabes der Vereinten Streitkräfte.

Geheime Verschlusssache!VS-Nr. : A 193795 ^{1.} Ausf. Blatt 3

Die 4. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister findet nur wenige Tage nach der Prager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

Die Partei- und Staatsführung der DDR hat diese Tagung als einen eindrucksvollen Beweis dafür gewertet, daß unsere Staaten die vom XXIV. Parteitag der KPdSU und den Parteitagen der anderen Bruderparteien festgelegte Linie des konsequenten Kampfes um Frieden und internationale Sicherheit zielstrebig und energisch fortsetzen.

Fortschritte in diesem Kampf sind nicht zuletzt das Verdienst der Existenz und der weiteren Festigung unserer mächtigen sozialistischen Militärkoalition. Die Waffenbrüderschaft unserer Armeen, so erklärte Genosse Leonid Iljitsch Breshnew auf dem VI. Parteitag der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei in WARSCHAU, "ist auch heute einer der wichtigsten Faktoren, die den Eifer der Aggressoren dämpfen, einer der Faktoren, die zur Erhaltung des Friedens beitragen".

Dank dieses eindrucksvollen sozialistischen Machtfaktors, dank der Stärke der Sowjetarmee und der brüderlich mit ihr verbundenen Streitkräfte der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft gelang es, aggressive Abenteuer des Imperialismus in Europa zu vereiteln und das Kräfteverhältnis nachhaltig zugunsten des Sozialismus zu gestalten.

Die Prager Tagung hat dem Kampf für die europäische Sicherheit neue, starke Impulse verliehen. Die "Grundprinzipien der europäischen Sicherheit und der Beziehungen zwischen den Staaten in Europa", wie sie in der Deklaration in präziser Form umrissen werden, stellen die unerläßlichen, allgemeingültigen internationalen Normen für ein wahrhaft friedliches und gutnachbarliches Zusammenleben der Völker unseres Kontinents dar.

Die Prager Deklaration ist unser gemeinsames außenpolitisches Programm, das Programm unserer Partei- und Staatsführungen für den weiteren Kampf um die europäische Sicherheit, für die Vorbereitung einer gesamteuropäischen Konferenz.

Geheime Verschlusssache!VS-Nr. : A 193795 ¹... Ausf. Blatt 4

Die Werktätigen, Volk und Armee der DDR billigen diese Deklaration und sind entschlossen, ihren Beitrag zur Verwirklichung dieses Programms zu leisten und alle sich aus der Prager Tagung ergebenden Aufgaben konsequent zu erfüllen.

Die Partei- und Staatsführungen unserer Länder haben in PRAG mit allem gebotenen Ernst festgestellt, daß weitere Fortschritte im Kampf um Frieden und internationale Sicherheit nur möglich sind, wenn die Gegner der internationalen Entspannung und die aggressiven Bestrebungen des Imperialismus entschieden bekämpft und weiter zurückgedrängt werden.

Dazu sind die erhöhte Wachsamkeit gegen alle abenteuerlichen und aggressiven Umtriebe des Imperialismus, das gemeinsame Handeln aller friedliebenden Kräfte und insbesondere die weitere Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft notwendig.

Und dazu ist auch die weitere Verbesserung des Zusammenwirkens der Streitkräfte unserer Länder, die Steigerung ihres Kampfwertes, ihrer Gefechts- und Mobilmachungsbereitschaft, ihrer taktischen und operativ-strategischen Möglichkeiten unerlässliches Gebot.

Der Nordatlantikpakt tritt nach wie vor als wichtigste aggressive Kraft in Europa auf, die die Sicherheit und die Interessen der Länder des Warschauer Vertrages unmittelbar bedroht.

Das zeigte sich erst wieder im Dezember vergangenen Jahres, als die führenden NATO-Staaten auf ihrer Brüsseler Tagung neue Minen gegen die weitere Entspannung in Europa legten und die forcierte Verstärkung sowie die Modernisierung ihrer Streitkräfte beschlossen.

Diese militärischen Aktivitäten der NATO verbieten uns, den Gegner auch nur einen Moment aus dem Auge zu verlieren.

Sie verpflichten uns, auch weiterhin abgestimmte gemeinsame Maßnahmen zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit unserer Länder und zur Gewährleistung einer hohen Gefechtsbereitschaft unserer Streitkräfte durchzusetzen.

Geheime Verschlusssache!VS-Nr.: A 193795 ¹... Ausf. Blatt 5

Das Komitee der Verteidigungsminister behandelte bereits auf seinen vorangegangenen Tagungen eine ganze Reihe wichtiger Probleme und faßte dazu entsprechende abgestimmte Beschlüsse und Empfehlungen, die eine gute Grundlage beim Aufbau, bei der Ausrüstung und bei der Ausbildung der nationalen Armeen und der Vereinten Streitkräfte insgesamt bildeten und bilden.

Nicht weniger wichtige und aktuelle Fragen stehen auch auf der jetzigen Tagung des Komitees zur Beratung.

Ich bin davon überzeugt, daß unsere Komitee-Sitzung Beschlüsse fassen wird, die die Zusammenarbeit zwischen unseren brüderlichen Armeen vertiefen und die Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft unserer Armeen weiter erhöhen.

Genossen!

Ich erlaube mir, Ihnen für die nächsten Tage einen angenehmen Aufenthalt in der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Hauptstadt zu wünschen und möchte der Überzeugung Ausdruck verleihen, daß unsere Tagung einen erfolgreichen Verlauf nimmt.

Damit eröffne ich die 4. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.